

FÜR DIE ZUKUNFT GESÄTET

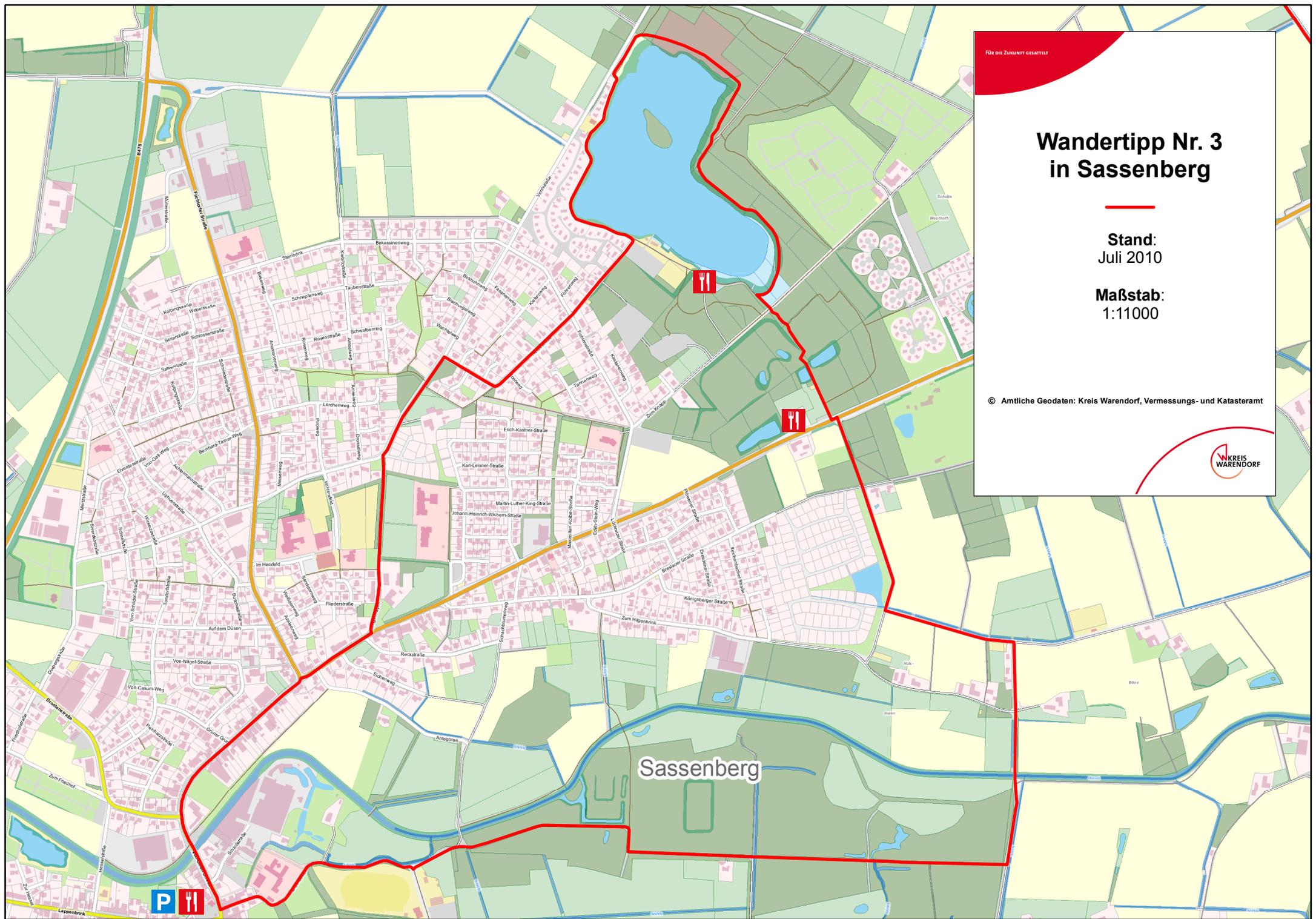
Wandertipp Nr. 3 in Sassenberg

—

Stand:
Juli 2010

Maßstab:
1:11000

© Amtliche Geodaten: Kreis Warendorf, Vermessungs- und Katasteramt



Sassenberg

Wandertipp Nr. 3: Vom Sassenberger Mühlenplatz durch Wald und Flur zum Feldmarksee

Wasser und Wald, Felder und sehenswerte Baudenkmäler sind die idyllische Kulisse für den Wandertipp Nr. 3. Er führt nach Sassenberg. Start und Ziel ist der Mühlenplatz (Pfarrkirche). Von dort aus geht es auf eine sieben Kilometer lange Runde, für die je nach Kondition etwa zwei Stunden Gehzeit einzurechnen sind.



Am Mühlenplatz im Herzen Sassenbergs befinden sich gleich drei sehenswerte Baudenkmäler. Zuerst zu nennen ist das älteste Gebäude Sassenbergs, die fürstliche Mühle aus dem Jahr 1578. Sie wird heute als Begegnungsstätte genutzt. Direkt gegenüber ließ Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen die Katholische Pfarrkirche St. Johannes Evangelist (1670 bis 1678) erbauen, eine spätgotische Hallenkirche mit zwei barocken Portalen und reichhaltiger Innenausstattung. Und auf der anderen Straßenseite befindet sich das Haus Schücking, eine Schöpfung des Barockbaumeisters Johann Conrad Schlaun aus dem Jahr 1754.

Die Wanderung führt zunächst über die Brookstraße in das Naturschutzgebiet "Tiergarten", zuerst vorbei am einzigen Loreto-Bildstock Westfalens aus dem Jahre 1745 an der Johannesschule und dann vorbei am Sportgelände Brook mit dem beeindruckenden Schützenplatz des Bürgerschützenvereins Sassenberg. Dann geht es in den von naturnahen Buchenwäldern geprägten Staatsforst Brook. Dieser war im 18. Jahrhundert der Tiergarten des damaligen fürstbischöflichen Schlosses am Hesselbogen. Zum Naturschutzgebiet gehören die direkt an der Hessel gelegenen Schachblumenwiesen. Sie sind das letzte größere natürliche Vorkommen der Schachblume in NRW. Die Blütezeit ist etwa Ende April/Anfang Mai.

Nach Durchquerung des Staatsforstes geht es über Wirtschaftswege über die Hessel sowie in Sichtweite zum Schäferhundeplatz quer über die B 476/Versmolder Straße hinein in das Erholungsgebiet Feldmark mit seinen vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Auf direktem Weg zum Strandbad kommt man zunächst an einem Wassertretbecken und einem Abenteuerspielplatz vorbei und folgt dann dem Wanderweg rings um den See. Der Feldmarksee ist anerkanntes EU-Badegewässer. Jeden 1. Sonntag im August ist er Schauplatz des Feldmark-Triathlons, der mit rund 1500 Teilnehmern größten Veranstaltung dieser Art im Münsterland.

Nach einer fast kompletten Seeumrundung geht es über Heidestraße und Vennstraße sowie einen Rad- und Fußweg zwischen dem Rasenplatz Herxfeld und dem neuen Schulzentrum auf den Klingenhagen. Direkt an dieser städtischen Durchgangsstraße befindet sich im Drostengarten (ehemals Stadtpark) die Bronzeskulptur "Adam + Eva". Sie erinnert an ein bekanntes Landstreicher-Ehepaar, das im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts das östliche Münsterland

durchwanderte. Unmittelbar vor der Rückkehr zum Ausgangspunkt am Mühlenplatz lohnt sich noch ein Blick in die Schloßstraße. Auf dem Gelände der ehemaligen Kammgarnspinnerei Gebrasa befindet sich die Keimzelle Sassenbergs. An die Stelle einer ersten Turmhügelburg (12. Jh.) trat im 18. Jahrhundert ein Residenzschloß der Fürstbischöfe von Münster. Reste davon sind noch in Teilen des Fabrikgebäudes erkennbar.

Durch eine Einkehr kann die Wanderung beliebig verlängert werden. Möglichkeiten dazu gibt es etwa auf halber Strecke im Restaurant Silberfuchs (an der B 476/Versmolder Straße) und in der Gaststätte Zum Seetreff (direkt am Strandbad des Feldmarksees) sowie am Start- und Zielpunkt im Sassenberger Ortskern.